

Druckfrisch von der Buchmesse: Lesungen im Tietz

Neue Formen der Autoren

(VTZ). Theodor Fontane veröffentlichte seinen ersten Roman „Vor dem Sturm“ im Alter von 59 Jahren. Da ist der Chemnitzer Hans Brinkmann, aktuell 56, vergleichsweise früh dran. Auf der Leipziger Buchmesse stellte er seinen Erstlings-Roman „Die Butter vom Brot“ vor. Ein Unbekannter ist Brinkmann aber nicht. Als Lyriker feierte er früh Erfolge, auch mehrere Bände mit hochgelobter Kurzprosa hat er veröffentlicht. „Eigentlich glaube ich, dass die Zeit der Romane vorbei ist“, erzählt er: „Aber dann reizte mich doch der Test, unter welchen Bedingungen man noch einen Roman schreiben kann.“ Es musste dann gleich ein Gesellschaftsroman sein, etwas, „wo man die ganze Gesellschaft zusammenbringt.“ Sein 400-seitiger Text setzt sich aus vielen Einzelstimmen zusammen: „Hier begegnen sich Menschen, die sich normalerweise kaum noch treffen, ohne dass etwas arrangiert ist“, erläutert Brinkmann sein Konzept. Am morgigen Donnerstag stellt er sein Buch ab 20 Uhr im Tietz den Chemnitzern vor.



Hans Brinkmann (vorn) stellte auf der Buchmesse seinen neuen Roman in der Brotbüchse vor. Foto: W. Schmidt

Ebenfalls in der Stadt bekannt ist Bernd Leistner als langjähriger Vorsitzender des Fördervereins der Stadtbibliothek und Inhaber der Professur für Deutsche Literaturgeschichte an der TU. Dass er sich lyrisch betätigt, wussten nur Eingeweihte, nun überrascht er die Öffentlichkeit mit seinem Gedichtband „In al-

ler Form“. „Altväterisch“ seien die Gedichte: Alte Strophen- und Versformen leben auf, die aus der modernen Lyrik eigentlich längst verschwunden sind. Verknüpft sind sie mit aktuellen Themen. Auch Leistner kann man in der Stadtbibliothek erleben – am kommenden Montag, 28. März, ab 19.30 Uhr.

Wochen Spiegel 23.03.2011

Hans Bringmann stellt Erstlingsroman im Tietz vor

Zentrum. Nach vier Jahrzehnten Arbeit im Zeichen der Dichtkunst legt der bekannte Chemnitzer Autor Hans Bringmann nun erstmals einen Roman vor. Unter dem Titel „Die Butter vom Brot“ nimmt es nicht wunder, dass man sich - im besten Sinne - auf eini-

ges gefasst machen kann: die virtuose Akrilie des Lyrikers in beißende Rollenprosa gegossen. In ungewöhnlicher Montage-Technik, mit messerscharfem Blick für all das, was bei uns im Argen liegt, liefert der Autor ein bitterböses und zugleich höchst

unterhaltsames Gesellschafts-porträt ab.

Am morgigen Donnerstag, 20 Uhr, stellt Hans Bringmann das im Chemnitzer Eichenspinner Verlag pünktlich zur Leipziger Buchmesse erschienene Buch im Tietz vor. red